

## Kurzt notiert

## Puppentheater

WIESBADEN Das Hoheinstener Puppentheater gastiert am Donnerstag, 15. März, 16 Uhr, im evangelischen Gemeindezentrum in der Dotzheimer Bethelstraße. Gespielt wird „Der gestiefelte Kater“. Der Eintritt kostet vier Euro.

## Taekwondo ab 40

WIESBADEN Für Frauen und Männer ab 40 Jahren bietet die Budo-Schule Wiesbaden ab Donnerstag, 15. März, einen Taekwondo-Schnupperkurs an. Die Kursgebühr beträgt 20 Euro. Nähere Informationen sind bei Kai Müller unter 0611/9505846 erhältlich.

## Seniorentanztee

WIESBADEN Im Saal des Hilde-Müller-Hauses lädt das Amt für Soziale Arbeit am Donnerstag, 15. März, um 15 Uhr zum Seniorentanztee ein. Monika Röhl zeigt Tanzfreudigen neue und alte Tänze.

## Bürgersprechstunde

WIESBADEN Wiesbadener Bürger können am Donnerstag, 15. März, von 16 bis 18 Uhr mit der Abgeordneten Kristina Köhler (CDU) und dem CDU-Vorsitzenden Rolf Ohler über ihre Anliegen sprechen. Die Sprechstunde findet ohne Anmeldungen in der Bibliothek der Asklepios-Klinik statt.

## Abendstudio Religion

WIESBADEN Über das Thema „Kreuz und Mandala“ spricht Gotthard Fuchs am Donnerstag, 15. März, um 19.30 Uhr im Roncalli-Haus. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind nicht erforderlich.

## Beratung für Frauen

WIESBADEN Im Katholischen Sozialladen in der Dotzheimer Straße 124 berät Frau Bernat am Donnerstag, 15. März, von 13 bis 16 Uhr allein erziehende Frauen. Termine sind vorher unter 0611/952870 zu vereinbaren.

## Gedächtnisübungen

WIESBADEN Die Evangelische Familienbildungsstätte bietet ab Donnerstag, 5. März, jeweils um 17 Uhr ein wöchentliches Gedächtnis-Übungsprogramm für Menschen ab 40 Jahren an. Nähere Informationen sind unter 0611/524015 erhältlich.

## Südafrika-Vortrag

WIESBADEN Im Seniorentreff Adlerstraße (Adlerstraße 19) berichtet Werner Helbig am Donnerstag, 15. März, um 18 Uhr über Entwicklungen in Südafrika. Dabei zeigt er Dias von seiner Reise durch das Land.

## Kur- und Badewesen

WIESBADEN Zu einem Vortrag über das Wiesbadener Kur- und Badewesen im 19. Jahrhundert lädt das Deutsche Sozialwerk am Donnerstag, 15. März, um 15.30 Uhr in die Villa Clementine ein. Dabei wird der Wiesbadener Bernd Neese sprechen.

## Dia-Vortrag Pyrenäen

WIESBADEN Helgi Wall wird am Donnerstag, 15. März, um 19.30 Uhr einen Dia-Vortrag über die Pyrenäen halten. Der Vortrag ist im Wappensaal des Hauses der Heimat in der Friedrichstraße 35 zu hören.

## Workshopreihe

WIESBADEN Gast in der Workshopreihe „Managementpraxis“ ist am Donnerstag, 15. März, um 18 Uhr in der IHK Wiesbaden die VWL-Professorin Beatrice Weder di Mauro. Sie ist Mitglied des Rates der Wirtschaftswissenschaften.

## Bäregeschichten

WIESBADEN Für Kinder und Erwachsene erzählt Ellen Sommerfeld am Sonntag, 18. März, in der Fasanerie Bäregeschichten. Treffpunkt für alle Bärenfreunde ist um 14 Uhr am Haupteingang.

## Thema: Das Gelände der Alten Kliniken

## Kreative Köpfe auf früheren Krankenstationen

Denkmalgeschützte Bauten an der Schwalbacher Straße bieten gute Voraussetzungen für junge Firmen

WIESBADEN Wo bis Anfang der 80er Jahre Kranke versorgt wurden, hat sich ein Zentrum für Design- und Kommunikationsagenturen entwickelt: Auf dem Gelände der Alten Kliniken an der Schwalbacher Straße fühlen sich die erfolgreichen jungen Kreativen pudelwohl.

Von Ingeborg Salm-Boost

Nicht jeder wird es wissen. Auf dem Areal der Alten Kliniken zwischen Schwalbacher, Kastel- und Platter Straße sind seit Jahren schon renommierte junge Firmen tätig, die nicht einmal genug Personal für ihre erfolgreiche Arbeit finden. Scholz & Volkmer beispielsweise beschäftigt zirka 100 Mitarbeiter, hat eine Niederlassung in Berlin und ist eine mit vielen Awards ausgezeichnete Agentur für interaktive Medien. Nachbar 3DeLuxe beschäftigt sich mit räumlichem Design, multimedialen Gestaltungen bis hin zu Marken- und Produktinszenierungen. Ebenso kreativ-aktiv ist „die firma“, die für Unternehmenskommunikation und konzeptionelle Beratung steht. Sie alle können auf große Kunden verweisen, ob Deutsche Bank, T-Com, Bertelsmann oder Commerzbank bei „die firma“, Daimler Chrysler, Coca Cola oder Thyssen Krupp bei Scholz und Volkmer, oder ebenfalls Daimler Chrysler, FIFA WM 2006 oder Zanders Feinpapier bei 3DeLuxe.

Sie alle haben auch ein weiteres gemeinsam. Sie brauchen eine besondere Arbeitsatmosphäre, finden es, wie einer es ausdrückt, „grandios, so viel Platz über dem Kopf zum Denken zu haben“. Vor allem aber benötigen sie reichlich Raum. Die denkmalgeschützten Bauten sind im Besitz der städti-



Ein Kreativzentrum ist auf dem Areal der früheren Städtischen Kliniken an der Schwalbacher Straße entstanden. Die Freie Kunstschule ist in die Friedrichstraße umgezogen. Hier Mitarbeiter der Werbeagentur Scholz & Volkmer. Foto: RMB/Windolf

Wohnungsgesellschaft GeWeGe. Wirtschafts- und Liegenschaftsdezernent Helmut Müller (CDU) hat nun dafür gesorgt, dass die Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH (Wim), Tochter einer städtischen Holding, die Projektentwicklung übernimmt. Eine Machbarkeitsstudie ist bereits für die Anwesen Schwalbacher Straße 72, 74 und 76 erstellt worden. Mit der Wim soll, wie im Stadtparlament beschlossen, ein Optionsvertrag für die Übernahme und die Investitionen abgeschlossen werden. „Standortsicherung und Profilierung für Schlüsselbranchen“ nennt

Müller das Entwicklungsziel für den Bereich am Rande der Innenstadt. Durch die Bereitstellung von Flächen für Unternehmen junger Wachstumsbranchen werde ein wichtiger Beitrag zur Beschäftigung junger Menschen geleistet, wirbt der zukünftige Oberbürgermeister für das Projekt.

In der Tat sind es alles Absolventen der Fachhochschule Wiesbaden, die sich auf dem Alten Klinik-Gelände etabliert haben und die gerade diesen Standort nahe an der City schätzen. Allerdings wartet man auch auf die Sanierung, die neue Perspektiven eröffnet. Platz frei geworden ist auch

durch den Umzug der Freien Kunstschule in die Friedrichstraße. Architekt Thomas Keller hat nun den Ausbau der Dachgeschosse der in U-Form angeordneten Gebäude mit Klinkerfassaden und Sandsteingurten skizziert. Ebenfalls angedacht sind behutsame Glas-Anbauten in einer Größe von jeweils 500 Quadratmetern, wie Keller und Michael Müller, Geschäftsführer der Wim, vor Ort erklären. Im Parterre als Herzstück der Szene könnten Ausstellungen stattfinden.

Ein Parkdeck könnte auf einer ausgewiesenen Fläche zur Kastelstraße entstehen. Die

Parksituation macht derzeit den Firmen in den Alten Kliniken zu schaffen. Ständig Probleme haben sie auch mit dem Unrat, der in (un-)schöner Regelmäßigkeit vor ihren Eingängen abgeladen wird. Offensichtlich, so heißt es von der Stadt, gibt es auch immer wieder mal Zerstörungswut von Leuten, die ganz in der Nähe in den Sozialbauten wohnen. Eine völlig neue Gestaltung des Außenbereichs soll diesen Auswüchsen ein Ende machen. Und den Beschäftigten der Kreativfirmen in ihren Pausen eine schöne Umgebung, den Kunden einen wohlthuenden Anblick bieten.

Schön finden es die Chefs und Angestellten der Firmen, dass zwei Kindertagesstätten auf dem Klinikgelände zu Hause sind: „Wurm und Sturm“ sowie der Kinderschutzbund. „Das ist doch ein super Angebot“, sind sie sich einig, wohl wissend, dass man die Einrichtungen selbst einmal gebrauchen könnte. Und auch ein Spielplatz direkt vor der Arbeitsstätte wird keineswegs als störend empfunden. „Das ist ein sehr konzentrierter Ort“, urteilt Manager Peter Post von Volkmer & Scholz, und ist mit der Sozialkultur höchst zufrieden. Es sei nicht unerheblich, wo man sich in einer Stadt ansiedelt. Bürgermeister Müller sieht in der Entwicklung auf dem Gelände Alte Kliniken eine ideale Ergänzung zur Entwicklung Unter den Eichen, wo gleich neben dem Medienbereich der FH eine interessante Firmenwelt entstanden ist.

## Kommentar

## Nase vorn

Von Ingeborg Salm-Boost

Bei Kreativ-Rankings über deutsche Standorte gehört Wiesbaden durchaus zu den Städten, die die Nase vorn haben. Darauf verweist die Wirtschaftsförderung immer wieder gerne.

Die Stadt tut gut daran, auf junge Unternehmen wie die Agenturen auf dem früheren Klinik-Areal zu setzen. Ein solches Kreativ-Zentrum steht für Fortschritt in einer oft als langweilig verschrieenen Stadt. Wenn die Macher dann noch von „unserer“ FH kommen, kann das Wiesbadens Image nur stärken.

## Nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Kommune

Eine Momentaufnahme der Agenturen Scholz & Volkmer, Die Firma und 3Deluxe / Spannender Mix in der Schwalbacher Straße

Von Patrick Körber

WIESBADEN Irgendwo stört man immer ein Meeting. Rund 80 Mitarbeiter der Werbeagentur Scholz & Volkmer verteilen sich auf drei Gebäude auf dem Gelände der Alten Kliniken an der Schwalbacher Straße. Kleine Gruppen sitzen hier und da in den schlicht aber modern eingerichteten Büros beieinander. Mal mit Chef, mal ohne. Einzelne Mitarbeiter oder Projektteams, die über Plakate sinnieren, die etwa die „See Conference“, eine Design-Konferenz, in Wiesbaden planen. Auf ihren Stühlen vornüber gebeugt. Mit Blick auf die Skizzen am Boden. Der Boden ist ihr Tisch. Die Atmosphäre ist locker, die Mitarbeiter sind jung. Das Durch-

schnittsalter liegt bei Mitte 20. Die Anrede im „Du“.

Im Anzug muss keiner kommen. Chefs erkennt man trotzdem. Zum Beispiel am teuren pink-braun-karierten Burberry-Pullover. Die normalen Angestellten kleiden sich lässiger.

Im Gang vor den Büros hockt die Assistentin der Geschäftsführung auf dem Boden, vor ihren Plänen. Sie soll die Vorschläge der Architekten optimieren, wer nach dem Ausbau der oberen Etage mit wem zusammen sitzt.

Im Personalbüro (Human Resources) sitzen zwei Frauen, eine schreibt Zeugnisse, die andere sucht, wie sie sagt, aktuell sechs Designer und sieben weitere Mitarbeiter. Keine leichte Aufgabe. Denn Wiesbaden sei nicht so attraktiv für die raren Nachwuchstalente. Nächstes Büro. Eine junge

Frau sitzt gerade am „Designstegreif“. Jeder Mitarbeiter, der daran teilnimmt hat 90 Minuten Zeit, eine vom Chef gestellte kreative Aufgabe zu lösen. Nächstes Büro. Ein junger Mann baut einen Internetshop für einen Möbelhersteller. Es geht darum, die Möbel dreidimensional zu visualisieren. Nächstes Gebäude, erster Raum: Meeting mit „Stört-uns-nicht-Gesichtern“. Zweiter Raum: Konzentrierter Blick auf den Laptop. Der Mitarbeiter erklärt nicht, woran er arbeitet. „Geheim.“ Möglicherweise eine Aufgabe für einen der Großkunden: Mercedes Benz, ThyssenKrupp oder Coca-Cola.

Scholz & Volkmer ist mehr als nur Arbeitgeber. Ein bisschen sind die Kreativen auch Kommune. Die PR-Managerin Anica Pelivan hat am Tag des Rundgangs ein rotes Auge. Spuren vom Basketballspiel der Mitarbeiter am Vortrag. Eine Yoga-Gruppe habe es auch schon gegeben. Gerade habe sich auch eine Firmenband gegründet, sagt Pelivan. „Die haben mit acht E-Gitarren angefangen“, scherzt sie. Kreativität und Gemeinsamkeit werden groß geschrieben. Für den Hunger wird manchmal zusammen gekocht. Und für neue Ideen wird zusammen nachgedacht – egal ob Designer oder Empfangsdame.

Stille dagegen in „Die Firma“. Die Kommunikationsagentur in der Hausnummer 74. Die meisten der 18 Mitarbeiter sind ausgeflogen. „Urlaub, Krankheit, Kindsgeburten, Homeoffice“, führt Geschäftsführer Marcus Wenig als Gründe an. Aber zum Betriebsausflug am kommenden Tag seien alle wieder da.

Hier ist die alte Klinik noch Gegenwart in der Innenarchitektur. Ein ellenlanger Flur,



Der lange Flur in den Räumen der Kommunikationsagentur „Die Firma“ erinnert noch an die alte Klinik. Foto: Heymann

links und rechts gehen Zimmer ab. Über jedem Zimmer leuchtet dezent die Lampe, die die Krankenschwester ruft. An den beiden Enden ein Großraumbüro und ein Konferenzzimmer. Die Schreibtische sind tropfenförmig aus Schreinerplatten gesägt. Ein Relikt aus der Gründungszeit von vor sechs Jahren, „als wir noch mehr Zeit als Geld hatten“, sagt der andere Geschäftsführer Christoph Kremers. Die Tische, Marke Eigenbau, sollen

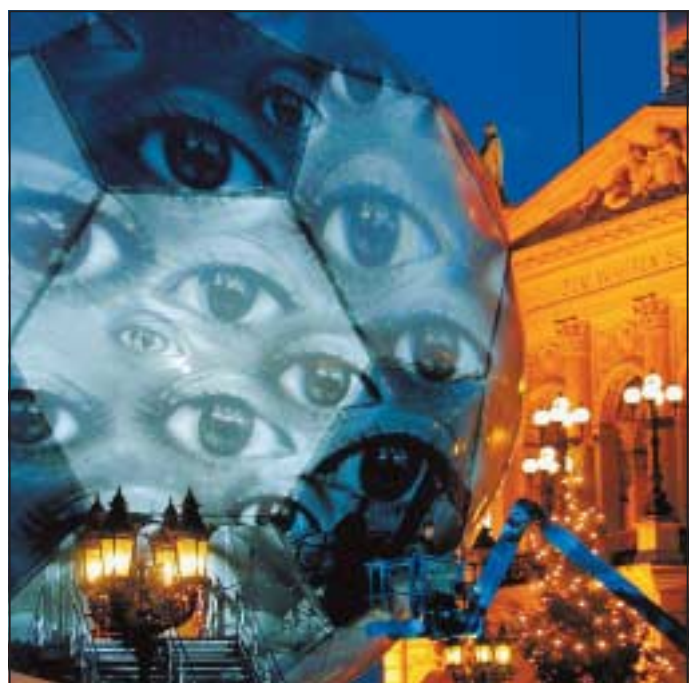
bald ersetzt werden. Auch ein Teppich soll den hell gestrichelten angeschlagenen Boden künftig bedecken.

In einem Raum hängen in Goldrahmen Dutzende Urkunden. Ein Scherz. Denn sie gratulieren zum Bestehen der Fischereiprüfung, zum „Seepferdchen“ oder zum 1. Platz beim Malwettbewerb in der dritten Klasse. Ein Ersatz für echte Awards. „Denn viele unserer Projekte können wir nicht bei Wettbewerben einrei-

chen“, sagt Kremers. Der Grund: Die Firma berät Unternehmen bei der internen Kommunikation, auch bei Krisen. Unangenehmes positiv rüberbringen. Kommunikationsinstrumente, die nicht immer öffentlich werden sollen. Ein nicht geheimes Beispiel: Die Kreativen haben für die Telekom ein Brettspiel entwickelt, mit dem die Mitarbeiter des Callcenters spielerisch die neuen Tarife lernen – während der Arbeitszeit.

Eine Etage über der „Firma“ residiert die Designagentur 3DeLuxe. Hier arbeiten Innenarchitekten, Architekten und Designer – aller Altersklassen. Kein reiner „Jugendclub“ wie bei Scholz & Volkmer.

Man erkennt bei 3DeLuxe bereits an der Büroausstattung, dass hier Chic großgeschrieben wird. Der Boden erinnert mehr an einen überdimensionierten Schal denn an einen Teppich. Zwischen Boden und Wand zieht sich eine Linie weißer Kieselsteine. Die Schreibtische mit Nussbaumplatten sind dezent stilvoll. Schönheit fürs Auge. In einem der Räume steht ein Snowboard an die Wand gelehnt. Der kunstvoll designte Aufdruck ist von 3DeLuxe entworfen. In einem andern Büro steht das Modell eines Innenraumes in organischen Formen. „Ein Showroom für die Firma Leonardo“, erklärt 3DeLuxe-Chef Andreas Lauhoff. Das Büro ist international angesehen. Die Designer haben zum Beispiel den Fußballglobe von André Heller designt. Auch die Gestaltung der WM-Eröffnungsfeier hätte in den Händen von 3DeLuxe gelegen. Wenn sie nicht abgesetzt worden wäre. Lauhoff zuckt mit den Schultern. Sein Blick sagt: Manchmal gewinnst du, manchmal verlierst du.“



Die Wiesbadener Agentur 3DeLuxe war für die Gestaltung des Fußball-Globus von André Heller verantwortlich. Foto: dpa